

# Auszüge aus dem Erläuterungsbericht zum gültigen Landschaftsplan der Stadt Schenefeld, datiert 27.10.1992

auf der Grundlage des Gutachtens von Landschaftsplanung Störmer & Zumholz, Febr. 1990  
[Hervorhebungen in den Texten durch BIWiG]

## Ziffer 1.3 Problemstellung, Zielsetzungen und Vorgehensweise

„Mit der zunehmenden Bebauung verstärkte sich auch der Straßenbau. Insbesondere durch den Ausbau der Altonaer Chaussee und den Bau der LSE kam es zu einer einschneidenden Trennung der Siedlungsräume und der Landwirtschaftsflächen. **Die Möglichkeit, die beiden Ortsteile Schenefeld-Dorf und –Siedlung durch bauliche Maßnahmen und Grünverbindungen zusammenwachsen zu lassen, ist damit weitestgehend vergeben worden.** Der Bau des neuen Stadtzentrums als Bindeglied zwischen den Ortsteilen ist kritisch zu beurteilen, da die Art der baulichen Nutzung, die fehlende Integration in das Stadtbild, der zu erwartende Verkehrsanstieg und die mangelnde Grünstruktur die vorhandene Barriere noch verstärkt.“

„Die landwirtschaftlich genutzten Flächen sind im Westen von Schenefeld-Dorf weitgehend erhalten geblieben und ziehen sich entlang der LSE bis in den Ortskern. Das Gebiet hat aufgrund der ausgeprägten Knickstruktur mit vorwiegend Grünflächen seinen geesttypischen Charakter bewahrt. Im Osten ist die landwirtschaftliche Nutzung durch das Gewerbegebiet am Osterbrooksweg auf einen relativ schmalen Gürtel zurückgedrängt worden, der jedoch noch ansatzweise den Bezug zu den westlichen Landwirtschaftsflächen sowie zur Osdorfer und Sülldorfer Feldmark herstellt.

Die Entwicklung, die sich durch festgestellte und in ihrer Aufstellung beschlossene Bebauungspläne abzeichnet, **zeigt den Mangel eines auf die Belange von Natur und Landschaft abgestimmten Entwicklungskonzeptes. Dazu zählen u.a. die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes in die südlichen Landwirtschaftsflächen** und die Verdichtung der Bebauung im alten Ortskern auf Kosten der noch offenen Verbindungen zur freien Landschaft.“

„Im Landschaftsplan werden bei der Erarbeitung landschaftsplanerischer Zielsetzungen folgende Schwerpunkte besonders berücksichtigt:

- die Verbindung zwischen Schenefeld-Dorf und Schenefeld-Siedlung,
- die Anbindung der Wohngebiete an vorhandene und geplante Naherholungseinrichtungen; Schaffung von Grünverbindungen,
- **die Bedeutung der Landwirtschaftsflächen und der Landschaftsachse zwischen Sülldorfer und Osdorfer Feldmark.**“

## Ziffer 1.4 Planungsvorgaben

### „Regionalplan I

Für den Raum um Hamburg, zu dem auch Schenefeld gehört, **gilt das Achsenkonzept als planerische Grundlage**, wobei die Achsenzwischenräume (zit. Regionalplan, S. 18:) **'grundsätzlich in ihrer landwirtschaftlich und landschaftlich betonten Struktur erhalten bleiben' sollen, 'um sowohl ihrer Funktion als Lebensraum für die Bevölkerung als auch der besonderen Aufgabe als ökologische Ausgleichs- und Erholungsräume für den Gesamttraum gerecht zu werden'**. Der im Regionalplan dargestellte Achsenzwischenraum führt im Westen vom Ortsrand Schenefeld-Dorf in die Sülldorfer und südlich des Gewerbegebietes am Osterbrooksweg in die Osdorfer Feldmark. Dieses Gebiet wird im Landschaftsachsenmodell der Freien und Hansestadt Hamburg als Landschaftsachse dargestellt, die als große Grün- und Freiflächen zu sichern sind.“

Der **Kreisentwicklungsplan** für den Kreis Pinneberg legt für Schenefeld als Entwicklungsziel fest:  
„...die Steigerung des Wohn- und Freizeitwertes unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes.“

### „Flächennutzungsplan und Bebauungspläne

... Eine relativ große Parkanlage soll in den südöstlichen Randbereichen unter Einbeziehung des Angelsees entstehen.“

